



**Abb.1:** Etwa 5 mm große Quarz-xx, überkrustet mit Chalcedon und Kascholong; Halde nahe dem Sterngebäu am Knappenberg bei Hüttenberg, Kärnten.  
Sammlung und Foto: H. Offenbacher, Graz.

kleinen Bohnerzfundstelle unweit der Zehnerhube im Lantschgraben (Teichalm) beobachtet werden. Auch hier dürfte die Bildung der Limonitkonkretionen im unmittelbaren Hangenden von hier anstehenden und zum Teil gut aufgeschlossenen Gesteinen der Barrandeikalk-Formation stattgefunden haben.

#### LITERATUR:

(1) Naturpotentialkarte sowie Erläuterung zur geolog. Basiskarte 1:50 000 der Naturpotentialkarte „Mittleres MurtaI“ - Mitt. Abt. f. Geol., Paläont. und Bergbau am LM Joanneum; H. 44, 1983.

(2) FLÜGEL, H.: Die Geologie des Grazer Berglandes - Mitteilg. des Museums f. Bergbau, Geologie und Technik am LM Joanneum; Mitt.h. 23, 1961.

#### ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Dr. Helmut OFFENBACHER  
Prokesch Ostengasse 8  
A 8020 GRAZ

## **KNAPPENBERG EINMAL ANDERS - BERICHT ÜBER DIE BÖRSEN- UND SAMMEL- EXKURSION NACH KNAPPENBERG IN KÄRNTEN.**

*Helmut OFFENBACHER*

Unsere zweite Exkursion des heurigen Jahres, sie fand am 1. Juli statt, führte uns nach Knappenberg, wo wir ein Pilotprojekt, nämlich die mittlerweile vielen schon lieb gewordene und bereits das achte mal stattfindende NORISCHE MINERALIENBÖRSE beim Schaubergwerk sowie einige kleinere Mineralfundpunkte in der Nähe des Andreaskreuzes besuchten.

Um etwa 10 Uhr Vormittag erreichten wir die ehemalige Bergbausiedlung Knappenberg. Der Ausstellungsort war schnell ausfindig gemacht, wurden doch die Mineralien unter den weithin sichtbaren weißen Zeltdächern im Bereiche des Gesteinsparkes angeboten.

Als wir das Ausstellungsgelände betraten, wurden wir von unserem Sammlerkollegen Heimo BERGNER aus Klein St. Paul sowie von Herrn Hermann JURITSCH, dem ehemaligen Bürgermeister von Hüttenberg

und Volksschuldirektor von Knappenberg begrüßt. Herr JURITSCH war es, der sich für eine Führung zum Andreaskreuz zur Verfügung stellte. Da es in der Nacht ordentlich geschüttet hatte, beschlossen wir, zunächst die Börse und nach dem Mittagstisch das Grubenfeld oberhalb der ehemaligen Grubenschenke beim Andreaskreuz im Ortsteil Großkoll zu besuchen. Wir fixierten mit Herrn JURITSCH Treffpunkt und Zeit und mischten uns in das rege Treiben zwischen den Standln. Uns überraschte, dass bei einem Stand recht attraktive Mineralien aus der aktiven Zeit des Hüttenberger Bergbaues zu recht günstigen Preisen feilgeboten wurden. Neben einigen recht netten Mineralstufen aus Eisenerz, Oberdorf und Bleiberg wurde viel Ware aus dem Ausland und hier wiederum vorwiegend aus Namibia, Russland, Polen sowie aus Deutschland zum Verkauf angeboten. Bei einem Stand war ein recht reichhaltiges Sortiment an Achaten von St. Egidien aufgelegt, ein anderer Händler bot wiederum recht nette Topazolithstüfchen vom Serpentinivorkommen bei Wurlitz in Nordbayern an.

Die Börse mag zwar, vergleicht man sie mit anderen Verkaufsveranstaltungen, klein sein, sie hat jedoch ein sympathisches Ambiente, bei ihr wird ein recht interessanter Mix an heimischen und international aktuellen Mineralien gezeigt und sie ist, was nicht unwesentlich ist, übersichtlich gestaltet. Ein Spezifikum dieser Veranstaltung ist auch, dass



**Abb.2:** Etwa 1 cm großer Quarzkristall vom Andreaskreuz am Knappenberg bei Hüttenberg, Kärnten. Sammlung und Foto: H. Offenbacher, Graz.



**Abb.3:** Mit braunem Glaskopf überzogene Quarz-xx; Halde beim Andreaskreuz am Knappenberg bei Hüttenberg, Kärnten. Größe der Stufe 4 cm. Sammlung und Foto: H. Offenbacher, Graz.

sich jeder Besucher ein dem Wetter entsprechendes individuelles Rahmenprogramm zusammenstellen kann.

Nachdem sich ein Großteil der Teilnehmer mit Neuerwerbungen eingedeckt hatte, ging es zum Wirtshaus Steller, wo Labung angesagt war. Hier stieß auch unsere Kollegin Frau Mag. Ilse ANGELBERGER zu uns. Ilse hat Knappenberg infolge jahrelanger Kontakte zum Geozentrum zu ihrer Wahlheimat erkoren. Pünktlich zum ausgemachten Termin fanden wir uns in Großkoll ein und wurden hier schon von Herrn JURITSCH erwartet.

Nach kurzen Worten der Begrüßung gingen wir zu zwei kleinen Halden oberhalb des Andreaskreuzes. Der Bergbau ging in diesem Teil des Hüttenberger Erzberges im Hutbereich der hier anstehenden Lagerstättenteile über viele Jahrhunderte um. Kleine Halden sind es, die dieses Fundgebiet prägen. Bergkristalle aber auch schwach gefärbter Amethyst auf Glaskopf sowie Samtblende lassen sich noch heute mit etwas Glück auf der sogenannten Russenhalde unweit des oberen Glasbaues finden. Beim zweiten Fundpunkt, einer Halde unweit des Rudolfskreuzes nahe dem sogenannten Sterngebäu sind bläulicher bis intensiv gelber Chalcedon in nieriger Form, zum Teil mit einer Kascholongkruste überzogen (Abb.1), Chalcedon-Umhüllungspseudomorphosen, Quarz xx aber auch Baryt, Limonit nach Siderit xx,

Glaskopf u. a. typische Hutminerale bekannt geworden. Trotz Kleinheit der beiden Fundstellen, zum Sammeln standen der Gruppe jeweils nur wenige Quadratmeter zur Verfügung, konnten sehr nette Funde getätigt werden. Besonders beim ersten Fundpunkt wurden noch weitgehend unbeschädigte Stufen mit bis zu 2 cm großen Bergkristallen gefunden (Abb.2 und 3). Zart lilafarbene Amethystquarze aber auch relativ kleine gedrungene, doppelendige Kristalle, überkrustet mit hochglänzendem pechschwarzem Glaskopf bzw. durchwachsen mit Goethitbüscheln oder durchschwärmt von feinen braunen bis blonden Nadelchen dieses Minerals, konnten hier gefunden werden. Dieser Fundbereich dürfte in der Vergangenheit immer wieder nette Quarzstufen zu Tage gebracht haben, ein nettes Kabinettstück in der Größe einer Zigarettschachtel zeigte uns Herr JURITSCH vor Antritt des Fundstellenbesuches. Die Chancen, derart gute Stücke zu finden, dürften jedoch ob der Kleinheit des Fundbereiches bereits sehr bescheiden sein. Bei der zweiten Halde konnten ebenfalls recht nette Kleinigkeiten gefunden werden. Ilse fand eine sehr attraktive Chalcedonstufe, eine Höhlung mit Chalcedonauskleidung und Kascholongkruste. Ein recht nettes Stück zeigt neben Baryt kleine Hohlräume, die mit limonitisierten Sideritkriställchen und traubig krustigem Chalcedon sowie Calcit gefüllt sind. Der Baryt

selbst ist schwach rosa gefärbt und sprosst garbig in den stark limonitisierten Siderit.

Auch hier hatte bald jeder Teilnehmer seinen Fund gemacht. Die Sonne stand bereits tief, als wir den Bus erreichten. Ilse zeigte uns noch kurz ihren Riesenblock, den sie vor noch nicht allzu langer Zeit am Hüttenberger Erzberg gefunden hatte und der gespickt ist mit bis mehrere Zentimeter großen Granatkristallen. Spät Abends brachen wir in Richtung Graz auf.

Abschließend möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer bei unserem Kollegen Heimo BERGNER aus Klein St Paul für die Organisation sowie bei Herrn Hermann JURITSCH aus Großkoll bei Knappenberg für die ausgezeichnete Führung mit einem herzlichen GLÜCK AUF bedanken.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:  
Dr. Helmut OFFENBACHER  
Prokesch Ostengasse 8  
A 8020 GRAZ

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [11-16\\_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Offenbacher Helmut

Artikel/Article: [Knappenberg einmal anders - Bericht über die Börsen- und Sammelexkursion nach Knappenberg in Kärnten 41-42](#)